



Bulletin 1/2023

Junger Waldrapp aus Auswilderungsprojekt

Bild: Heinz Borgmann

Liebe Leserin, lieber Leser

Im vergangenen November weilte im Churer Rheintal ein grosser Trupp von Waldrappen aus einem Auswilderungsprojekt in Süddeutschland. In der Bestandsgeschichte dieser Art spiegelt sich eindrücklich der allgegenwärtige Einfluss des Menschen: Als Delikatesse wurde die Art so stark bejagt, dass sie Ende des Mittelalters aus Mitteleuropa verschwand und deshalb trotz ihrer auffälligen Gestalt heute den Meisten unbekannt ist.

Nun wird versucht, die Art wieder anzusiedeln. Aber: es müssen Offenflächen mit einem genügenden Angebot an Grossinsekten, Würmern, kleinen Reptilien etc. als Nahrung vorhanden sein, das Zugverhalten muss aufwändig 'anerzogen' werden und jetzt beeinträchtigt die Klimaerwärmung den Projekterfolg durch eine fatale Verzögerung des Wegzugs in den Süden.

Solches soll uns aber nicht entmutigen, sondern Ansporn für noch mehr Anstrengungen zugunsten der Natur sein!

Ihr Ueli Bühler



Vogelschutz Chur

Vogelschutz legt zu

Rege Vogelschutz-Aktivitäten In Graubünden Seite 2

Walrapp auf Stippvisite

Einblicke in ein Wiederansiedlungsprojekt Seite 3

Häufigster Vogel in Chur ist...

Die Feld-Erhebungen von Churs Vogelwelt sind abgeschlossen

Seite 5

Einladung zur 81. Generalversammlung

Die diesjährige GV findet statt am **Dienstag, 7. März 2023, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Titthof** in Chur.

Die Traktandenliste, das Protokoll zur letzten GV, den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2022 finden Sie in der Beilage. Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr, unseren Verein aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns, Sie an der Generalversammlung begrüßen zu dürfen!

Neumitglieder im VSC



Vogelschutz Chur begrüsst herzlich folgende Neumitglieder:

Jolanda Schnoz-Müller, Chur

Johann Zegg, Malix

Der Vogelschutz GR nimmt Fahrt auf

(UB) Nachdem im Oktober 2021 die Geschäftsstelle von BirdLife Graubünden mit Tom Bischof ihre Tätigkeit aufgenommen hat, wurde nun noch eine neue Birdlife-Sektion gegründet: am 4. November 2022 wurde in Ilanz der Verein 'Vogelschutz Surselva / Protecziun d'utschals Surselva' (VPUS) aus der Taufe gehoben. Präsidentin ist Helen Riedi. Wir wünschen unserem Schwesterverein einen erfolgreichen Start!

Von der Tätigkeit der noch jungen Regionalstelle der Schweizerischen Vogelwarte konnte unser Verein stark profitieren. Von ihr, wie auch vom Bündner Naturmuseum, erhielten wir starke Unterstützung bei der Erhebung der Vögel in der Stadt Chur (siehe Seite 5).

Aber auch die öffentliche Hand engagiert sich mehr: Das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) hat eine neue Stelle für Ornithologie eingerichtet. Mit Sergio Wellenzohn ist sie bestens besetzt – wir dürfen viel erwarten! Zudem haben das AJF und das Amt für Wald und Naturgefahren eine auf acht Monate befristete Praktikumsstelle eingerichtet, um das Monitoring des Auerhuhns auf solidere Beine zu stellen und zu intensivieren. Der Kanton Graubünden beherbergt mindestens ein Drittel der

Schweizerischen Auerhuhn-Population. Im Rahmen des Programms Waldbiodiversität führt der Forstdienst viele Fördermassnahmen zugunsten dieses imposanten und stark gefährdeten Waldvogels aus. Seit 2008 wurden 15 Sonderwaldreservate eingerichtet mit dem Ziel, das Auerhuhn zu fördern. Unter diesen Umständen ist eine konsequente Überwachung der Auerhuhn-Bestände wichtig und wertvoll.

Nebst der 'BirdLife – Familie' befassen sich mittlerweile recht viele Institutionen mit Natur- und damit meistens auch mit Vogel-Schutzthemen (NGOs, Pärke, Kant. Verwaltung). Aus diesem Grund organisierte die Ornithologische Arbeitsgruppe (OAG) eine ganztägige Klausurtagung, an der am 23. August Vertreterinnen und Vertreter von 16 Institutionen teilnahmen, darunter auch Vogelschutz Chur. Für jeden Lebensraumtyp wurden die vordringendsten Naturschutzprobleme skizziert. Es zeigte sich, dass die Probleme in organisationsübergreifenden Gruppen angegangen werden sollten und auch können. Die Tagung hat den Grundstein zur wünschbaren Bündelung der Kräfte gelegt.

Tatkräftig für die Natur

Unterhalt und Reinigung der Nistkästen

In der ersten Hälfte Oktober 2022 rief ich wieder zur Nistkastenreinigung auf und so meldeten sich meine treuen Helfer und Helferinnen wieder in gewünschter Anzahl. Mittlerweile sind wir ein eingespieltes Team. Am 12. November reinigten und kontrollierten Markus Berlinger, Mena Lombriser, Vital Lutz, Jakob Schmid, Stéphane Kock und ich die Mehrheit der Nistkästen im Gemeindegebiet von Chur. Im Anschluss gönnten wir uns eine feine Pizza. Hermann Erhard war mit Eva Waldvogel schon am 25. Oktober in Oldis an der Arbeit. Auch in der Praderei befinden sich Nistkästen, die durch

Patrick Marti am 30. Oktober gereinigt wurden.

Im Gebiet Halbmil waren erstaunlich viele Siebenschläfer in den Kästen vorhanden, entweder als totes Tier oder die Spuren in Form von verdorrten Blättern. In einem Kasten befand sich ein Hornisennest in kunstvoller Anordnung. Immer wieder gehen Kästen kaputt oder sind spurlos verschwunden. So bleibt es eine Daueraufgabe, neue Kästen zu montieren. In 55 von total 80 vorhandenen Kästen konnten Vogelbruten festgestellt werden.

Heidi Schuler

Herbst-Pflege in der Praderei

Die zweite Pflege der Praderei des Jahres erfolgte am 24. September im gewohnten Rahmen. Unter der Leitung von Patrick Marti packten Conrad Horat, Dora Widmer, Lisa Röthlisberger, und Reto Melcher an. Die Arbeiten umfassten Mähen der Wiesen inkl. Entsorgen des Schnittguts, Teichunterhalt sowie Waldrandpflege.

Wespenspinne in der Praderei. Sie legt ihr Netz meist wenig über dem Boden im hohen Gras an und ist deshalb darauf angewiesen, dass ein Teil der Fläche erst im Herbst gemäht wird. Dies wird bei der Pflege der Praderei auch beachtet. Auch die Heuschrecken - die wichtigste Beute der Wespenspinne - profitieren von Rückzugstreifen.

Foto: Patrick Marti



Waldrappe zu Besuch im Churer Rheintal

Der mit den Störchen und Reiheren verwandte Waldrapp lebte bis ins 16. Jahrhundert auch in Mitteleuropa. Nachstellungen durch den Menschen zu Nahrungszwecken dürften dem kolonieweise in Felsen und altem Gemäuer (Ruinen) brütenden über ein kg schweren Vogel zum Verhängnis geworden sein. Möglicherweise trug auch eine vorübergehende Klimaveränderung mit tieferen Temperaturen und mehr Niederschlägen ('kleine Eiszeit') zum Verschwinden bei. In freier Wildbahn überlebte die Art nur in Marokko. In Zoos lässt sich die Art aber erfolgreich halten. Vor diesem Hintergrund wurde vor über 20 Jahren mit Auswilderungen in Österreich und Süddeutschland begonnen. Eine besondere Schwierigkeit bei der Wiederansiedlung ist die

Überwinterung. Dazu müssen die Vögel in den Süden fliegen, wie dies auch die in Mitteleuropa wildlebenden Vögel im Mittelalter taten. Das Problem ist, dass die Jungvögel zwar wegziehen, die Flugroute aber nicht kennen. Deshalb wurde den Vögeln mit Ultraleichtfliegern geeignete Zugrouten in das ein Überwinterungsgebiet in der Toscana gezeigt. Aufgrund der extrem milden Temperaturen, machten sich die Waldrappe im vergangenen Herbst so spät auf den Weg Richtung Süden, dass sie in den Alpen förmlich «stecken» blieben. So hielten sich während dreier Wochen bis zu 16 Waldrappe im Churer Rheintal auf. Martin Wittwer hat das Geschehen mitverfolgt und den nachstehenden Erlebnisbericht verfasst:

Am 8. Nov. meldet mir Martin Joos, dass auf dem Renovationsgerüst der evang. Kirche in Domat/Ems mind. 12 Waldrappe sitzen. Am 9.11. um 6.45 Uhr erwachten auf dem Gerüst 16 Vögel und nach einer Stunde flogen sie weg zum Sonnenblumenfeld in der Plarenga. Das Betreuerenteam der Kolonie aus Überlingen meldete uns, dass eine Gruppe von 3 Altvögeln mit Sender ausgerüstet Zoppo (m), Ciop (m) und Bonsi (w) mit 13 Jungvögeln ohne Sender auf dem Weg über die Alpen in die Toscana unterwegs sei. Sie sandten uns auch eine Liste mit den Ringnummern und den Namen aller 16 Vögel.

Die Waldrappen flogen bis ins Avers und kehrten dann wieder zu uns zurück. Am 25. Nov. kam ein Team des EU-Projektes zur Wiederansiedlung des Waldtrapps mit dem Projektleiter Joh. Fritz sowie zwei Betreuerinnen und stellte in der Nähe des Waldhauses in Chur, wo sich der Trupp tagsüber aufhielt, einen Fangkäfig auf sowie 2 Apparate, welche ein Locksignal erzeugen und als Futter Mehlwürmer auswerfen. Die beiden Betreuerinnen mussten stundenlang ca. 20 m neben dem Fangkäfig am Boden sitzen und warten, bis sie mit einem Strick das Tor schliessen konnten. Zum Glück schien wenigstens die Sonne. Die beiden Damen sind bei der Aufzucht der Vögel beteiligt und die Altvögel reagieren auf ihre Namen. Die Altvögel kennen die Flugroute nach Italien und gelten als Leitvögel. Am 26. Nov. gelang es bereits am Morgen, 9 Vögel einzufangen. Ein Altvogel wurde als Lockvogel ausgesetzt. Die restlichen 7 wurden mehrmals mit Namensrufen, den Apparaten und von Hand gestreutem Futter angelockt, einmal wurde gar ein Vogel in einem kleineren Käfig in den Fangkäfig gesetzt aber alles ohne Erfolg. Das Weibchen Bonsi setzte sich auf das Dach des Therapiehauses und verfolgte, wie die anderen 6 sich bis auf 1 Meter an den Fangkäfig locken liessen, dann flog sie die Gruppe an und verschwand mit ihnen im an-

liegenden Quartier.

Am 27. Nov. gelang es schon am Vormittag, 5 Vögel einzufangen. Der Jungvogel Wichtel war unterdessen zurück nach Überlingen geflogen. Zurück blieb das Männchen Zoppo, welches bereits alle Fangmethoden kennt und deshalb sehr vorsichtig reagiert. Er stellte sehr hohe Ansprüche an die Geduld des Teams. Am Abend liess sich Zoppo mittels eines Fangnetzes einfangen. Das Team montierte



Die Waldrappe auf dem für die Renovation temporär eingerüsteten Turm der reformierten Kirche in Domat/Ems.

allen Jungvögeln Sender und fuhr am Montag in den Tessin, wo alle 15 Waldrappen ausgewildert wurden. Ein Vogel hatte sich am 15. Nov. verletzt, also noch vor der Fangaktion, offenbar bei einem Sturz von einem Hausdach, und musste zu Christoph Meier, Malans in die Pflegestation. Hier erholte er sich und konnte mit den anderen in die Südschweiz transportiert werden.

Der nach Überlingen zurückgekehrte Jungvogel Wichtel tauchte Mitte Dezember wieder im Churer Rheintal auf. Ende Dezember wurde er dann in der Nähe des Genfer Sees beobachtet.

Noch nie war eine solch grosse Gruppe in der Schweiz gesichtet worden zur Freude vieler Spaziergänger.

Martin Wittwer



Altvögel (rechts) haben einen kahlen Kopf und einen abstehenden Federbusch, bei Jungvögeln (links) ist der Kopf grau befiedert.

Fotos: Martin Wittwer und Jean Claude Fornerod



Spatz auf dem ersten Platz

(UB) In einer koordinierten Aktion erfassten im vergangenen Frühjahr zwanzig Feldornithologen und -ornithologinnen nach genauen methodischen Vorgaben den Vogelbestand im Siedlungsgebiet der Stadt Chur. Das Vorhaben schlummerte schon seit längerem in diversen Köpfen. Den eigentlichen Startschuss gab dann die Ausschreibung im Bulletin 2022/1. Dank Mund-zu-Mund-Werbung wurden so viele Vogelkundler/-innen gewonnen, dass das ganze 7.4 km² grosse Siedlungsgebiet in einem einzigen Frühling bearbeitet werden konnte. Wir unterteilten die Stadtfläche in 18 Sektoren. Diese wurden Mitte April und Mitte Mai je einmal vollständig begangen. Alle dabei verhörten und gesichteten Vögel wurden punktgenau notiert.

An den beiden Begehungen wurden total 11'327 Vögel in 64 Arten registriert. Mit Abstand am häufigsten wurde wenig überraschend der Haussper-

ling beobachtet. Ungefähr die Hälfte der beobachteten Vögel gehören dieser Art an. An zweiter Stelle liegt die Amsel mit 12 % aller registrierten Vögel, gefolgt von Mönchsgrasmücke und Kohlmeise.

Nicht alle der festgestellten Vogelarten brüten auch in der Stadt. Einige Arten besuchen Chur nur zur Nahrungssuche, wie etwa Rotmilan und Alpendohle. Andere Arten befanden sich während der Aufnahmen auf dem Durchzug, so z.B. Waldlaubsänger und Feldschwirl.

Zurzeit sind die Auswertungen noch im Gang und der Bericht gedeiht. Die so entstehende Dokumentation über Churs Avifauna soll vor allem Grundlage für Naturschutz-Bestrebungen in der Stadt Chur sein. Über die wesentlichsten Resultate werden wir in einem späteren Bulletin informieren.

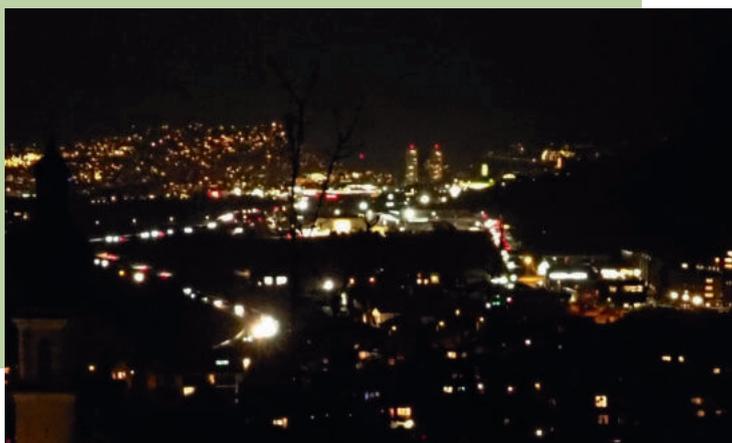
Die nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 14. Februar

Bildvortrag: Lichtverschmutzung

Ort: Chur, Titthof | **Zeit:** 20.00 Uhr | **Referenti:** Eva Knop, Agroscope Reckenholz und Universität Zürich | **Eintritt:** frei, Kollekte.

Künstliche Beleuchtung nachts nimmt aufgrund fortschreitender Urbanisierung und energieeffizienten Beleuchtungstechniken weltweit jährlich rasant zu, so dass an vielen Orten die Nacht zum Tag wird. Gleichzeitig sind die jahreszeitlich variierenden Tag-Nacht-Rhythmen zentrale Informationsquellen, die in den Organismen wichtige Prozesse steuern, von der Genexpression bis hin zum Migrationsverhalten. Auch sind viele nachtaktive Organismen aufgrund ihres phototaktischen Verhaltens durch Kunstlicht angezogen, was sich direkt negativ auf ihre Fitness auswirken kann. Der Vortrag konzentriert sich auf die Auswirkungen von Kunstlicht nachts auf Pflanzen und Bestäuber. Auch nachts besuchen erstaunlich viele Insekten Blüten und diese Blütenbesuche werden durch nächtliches Kunstlicht stark beeinflusst. Interessanterweise findet diese Störung der Blütenbesuche nicht auf direkt beleuchteten Flächen statt, sondern auch in benachbarten Gebieten. Zudem zeigen unsere Studien, dass auch tagsüber sich die Blütenbesuche verändern und die Störung insgesamt bei vielen Pflanzen zu einem reduzierten Samenansatz führt. Zusammenfassend scheint Kunstlicht nachts grosse Konsequenzen für Pflanzen und ihre Bestäuber zu haben, die örtlich und zeitlich weitreichender sind als erwartet.



Dienstag, 28. März

Bildvortrag: Wie nachhaltig ist der Bündner Wald aufgebaut?

Ort: Chur, Titthof | **Zeit:** 20.00 Uhr | **Referent:** Riet Gordon, Forstingenieur Chur | **Eintritt:** frei, Kollekte

Seit 1858 müssen die Wälder im Kanton Graubünden nachhaltig bewirtschaftet werden. Während Jahrzehnten stand dabei die Holzproduktion im Vordergrund. Heute muss der Wald viel mehr Ansprüchen genügen. Dies hat auch Konsequenzen im Umgang mit der zu einem Modebegriff gewordenen Nachhaltigkeit. Im Referat wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die Nachhaltigkeit im Wald heute betrachtet und beurteilt wird und wie nachhaltig der Bündner Wald aufgebaut ist. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Biodiversität gelegt.



so - oder - so?

Sonntag, 23. April

Vogelkundliche Exkursion Ruinaulta: von Valendas nach Versam

Treffpunkt: Bahnhof Chur | **Zeit:** 06.45 Uhr Abfahrt 06.52 Uhr mit Bahn nach Valendas, retour ab Versam 11.38 Uhr. Billette bitte selber lösen | **Leitung:** Ueli Bühler.

Die 3.4 km lange Exkursionsroute führt vom Bahnhof Valendas durch den oberen Teil der eindrücklichen Rheinschlucht. Wir wandern parallel zum Vorderrhein, auf dessen Kiesbänken sich mit etwas Glück Flussuferläufer und Flussregenpfeifer beobachten lassen. Auch die imposanten Felsen und die lichten Föhrenwälder an den Hängen können mit ornithologischen Kostbarkeiten aufwarten. Aber schon allein die wilde Landschaft ist eine Wanderung wert!

Sonntag, 14. Mai

Vogelkundliche Exkursion Scheidhalde

Treffpunkt: Bahnhof Rhäzüns. Anfahrt möglich mit RhB Chur ab 06.00 Uhr, Rhäzüns an 06.19. Uhr | **Zeit:** 06.30 Uhr, von da Weiterfahrt mit Kleinbus nach Scheid (Fr. 10.-, bitte bereithalten). | **Ende:** 11.45 Uhr Bahnhof Rothenbrunnen oder 11.12 Uhr Tumeagl/Tomils mit ÖV-Anschluss Richtung Chur | **Anmeldung:** erforderlich bis 10.05. bei ueli.buehler@gmx.ch | **Leitung:** Patrick Marti.

Der Südhang von Scheid beherbergt grossflächig schöne, artenreiche Trockenwiesen- und -weiden mit vielen Hecken und Einzelbäumen. In einer für diese Baumart bemerkenswerte Höhenlage, stockt zudem ein lockerer Eichenwald, an den sich gegen unten ein Waldföhren-Wald anschliesst. Noch in den 1940er Jahren war dieses Gebiet nur mit Einzelbäumen und Gebüsch-Gruppen bestockt, waldete dann aber praktisch vollständig ein. In den letzten 20 Jahrzehnten wurden dieser Waldbestand sukzessive wieder stark aufgelichtet. Solche Mosaik aus Trockenweide, lockerer Baumbestockung und Gebüsch sind ausgesprochen artenreich. Wir dürfen uns auf sehr interessante Vogelbeobachtungen freuen. Wo wir die entlang von Wanderwegen führende Exkursion abschliessen, entscheiden wir je nach Befindlichkeit.

Das Exkursionsgebiet Scheidhalde vom 14. Mai: Trockenwiesen und lichter Eichenwald im oberen Teil; darunter die in den letzten Jahren zu einem Mosaik aus Offenflächen und Waldföhrenguppen geformten vormaligen Waldfläche. Im Vordergrund das Dorf Tumegl / Tomils.

Foto: Karli Ziegler



Samstag, 3. Juni

Exkursion zum Thema Vögel in der Stadt

Treffpunkt: Chur, Theaterplatz | **Zeit:** 06.30 Uhr | **Ende:** ca. 09.30 Uhr. | **Leitung:** Diverse. | **Anmeldung:** erforderlich bis 04.05. bei ueli.buehler@gmx.ch

Am 2./3. Juni findet in Chur ein 'Geo-Tag der Artenvielfalt' statt. Spezialisten werden während 24 Stunden möglichst viele Pflanzen-, Pilz- und Tier- Arten suchen und damit einen Einblick in die hiesige Biodiversität gewinnen. Dieser Anlass hat uns bewogen, gleichzeitig eine etwa dreistündige öffentliche vogelkundliche Exkursion im Siedlungsgebiet von Chur anzubieten. Wir werden im Lürlibad-Quartier erforschen, was denn da an Vögeln so lebt und erfahren, auf welche Elemente sie im Siedlungsgebiet sie angewiesen sind. Wir knüpfen dabei an die Erkenntnisse aus unserer Studie über Churs Siedlungsvögel an (siehe S. 5).

!Achtung: Datum und Treffpunkt gegenüber Jahresprogramm von BirdLife GR geändert!

Sonntag, 4. Juni

Vogelkundliche Exkursion Bangserriet (Österreich)

Treffpunkt: Bahnhof Chur, Seite Gürtelstrasse | **Zeit:** 06.00 Uhr Von da Weiterfahrt mit Kleinbus nach Scheid (Fr. 10.-, bitte bereithalten). | **Dauer:** ganztags | **Anmeldung:** erforderlich zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften bis 02. Juni an: johsang@swissonline.ch | **Leitung:** Jürg Hosang.

Wenn Ende Mai im Europa Schutzgebiet Bangser Ried im Dreiländereck Österreich-Lichtenstein-Schweiz hunderttausende Sibirische Schwertlilien das Gebiet in ein blaues Meer verwandeln, dann zieht dies jedes Jahr viele Naturfreunde an. In den Pfeifgras-Streuwiesen leben aber noch andere Raritäten wie z.B. Sumpfgladiole, Duftlauch, zahlreiche Schmetterlinge und natürlich bodenbrütende Vögel. Wie die meisten Feuchtgebiete hat auch das Bangser Ried durch das Absinken des Grundwassers mit Austrocknung und Neophyten zu kämpfen und einige seltene Tier- und Pflanzenarten sind bereits aus dem Gebiet verschwunden. Trotz dieser Veränderungen bleibt das Bangser Ried ein Naturjuwel, das die Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme von uns allen verdient. Ich bin gespannt, welche von Georg Willi um die Jahrtausendwende einst kartierten Raritäten wie Wachtel, Wachtelkönig, Feldlerche, Baumpieper, Braunkehlchen, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Rohrammer, Schwarzkehlchen, und Grauammer wir noch antreffen werden.



Jürg Hosang

Agenda 2023

Kurzfristig können Änderungen notwendig werden. Diese führen wir auf unserer Homepage nach. Bitte konsultieren Sie deshalb unsere Seite: www.vogelschutz-chur.ch

Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind keine Anmeldungen erforderlich.

14.02.2023	Lichtverschmutzung. Bildvortrag von Eva Knop (<i>siehe S. 5</i>).	Chur, Titthof 20.00 Uhr
07.03.2023	GV, anschliessend gemütliches Beisammensitzen.	Chur, Titthof 19.30 Uhr
28.03.2023	Wie nachhaltig ist der Bündner Wald aufgebaut? Bildvortrag von Riet Gordon (<i>siehe S. 6</i>).	Chur, Titthof 20.00 Uhr
23.04.2023	Ruinaulta, Valendas - Versam. Vogelkundliche Exkursion. Bahnfahrt nach Valendas, Chur ab 06.52, Rückfahrt mit Bahn ab Station Versam - Safien um 11.38 Uhr. Billette selber lösen. Leitung: Ueli Bühler (<i>siehe S. 6</i>).	Chur, Bahnhof 06.45 Uhr
14.05.2023	Vogelkundl. Exkursion Scheidhalde. Fahrt nach Scheid (Fr. 10.-, bitte bereithalten). Wanderung nach Rothenbrunnen (11.45 Uhr) oder Tumeagl/Tomils 11.12 Uhr. Anmeldung erforderlich bei ueli.buehler@gmx.ch. Leitung: Patrick Marti (<i>siehe S. 6/7</i>).	Rhäzüns, Bahnof 06.30 Uhr
03.06.2023	Vögel in der Stadt. Ende ca. 09.30 Uhr. Exkursion. Anmeldung erforderlich bei ueli.buehler@gmx.ch. Leitung: mehrere. (<i>siehe S. 7</i>). !Datum und Treffpunkt gegenüber Jahresprogramm von BirdLife GR geändert!	Chur, Theaterplatz 06.30 Uhr
04.06.2023	Bangserriet (Österreich). Vogelkundl. Exkursion, Anmeldung zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften bis 02.06. an jhosang@swissonline.ch. ID mitnehmen! Leitung: Jürg Hosang. (<i>siehe S. 7</i>).	Chur, Bahnhof Seite Gürtelstrasse 06.30 Uhr
08.07.2023	Naturschutzarbeiten Raderei (Reichenau). Bei ungünstiger Witterung kurzfristige Verschiebung.	Anmeldung bei Patrick Marti
23.09.2023	Naturschutz im Offenland: Das Vernetzungskonzept von Chur. Exkursion. Abschluss mit Umtrunk auf Biohof Hilarien um ca. 19.30 Uhr. Leitung: Peter Weidmann.	Chur, Lindenquai, beim Rest. Zollhaus 17.15 Uhr
25.08.2023	Gravatscha Weiher, Bever; Vogelkundl. Exkursion, ganztägig Hin- und Rückfahrt mit Bahn. Chur ab 06.58 bis Bever, Rückfahrt ab Samaden. Billette selber lösen. Leitung: Natalina Signorell.	Chur, Bahnhof, 06.50 Uhr
03.09.2023	Bird Watch / Zugvogelbeobachtung auf dem Glaspas/Tschappina; zusammen mit NVHD. Individueller Besuch zwischen 9.00 und 15.00 Uhr.	Postautohaltestelle Glaspass
08.10.2023	Ornithologische Eindrücke rund ums Mittelmeer. Bildvortrag von Jürg Hosang.	Chur, Titthof 20.00 Uhr
24.10.2023	Nistkastenreinigung Chur/Haldenstein. Organisation durch Heidi Schuler (<i>siehe S. 6</i>).	Anmeldung bei Heidi Schuler
Anfang November	Windkraftanlagen und Vögel.	Chur, Titthof
21.22.2023		